

Théâtre de la Grenouille



Biel/Bienne

Ox & Esel

von Norbert Ebel

Für Menschen ab 5 Jahren

Produktionsdossier





Ox & Boeuf Esel Ane^{et}

Von Norbert Ebel
für Menschen ab 5 Jahren

Produktionsensemble

Spiel

Arthur Baratta
Jacques Zwahlen

Inszenierung
Ausstattung
Soundeffekte

Christiane Margraitner
Madeleine Lehmann
Thomas Steiger

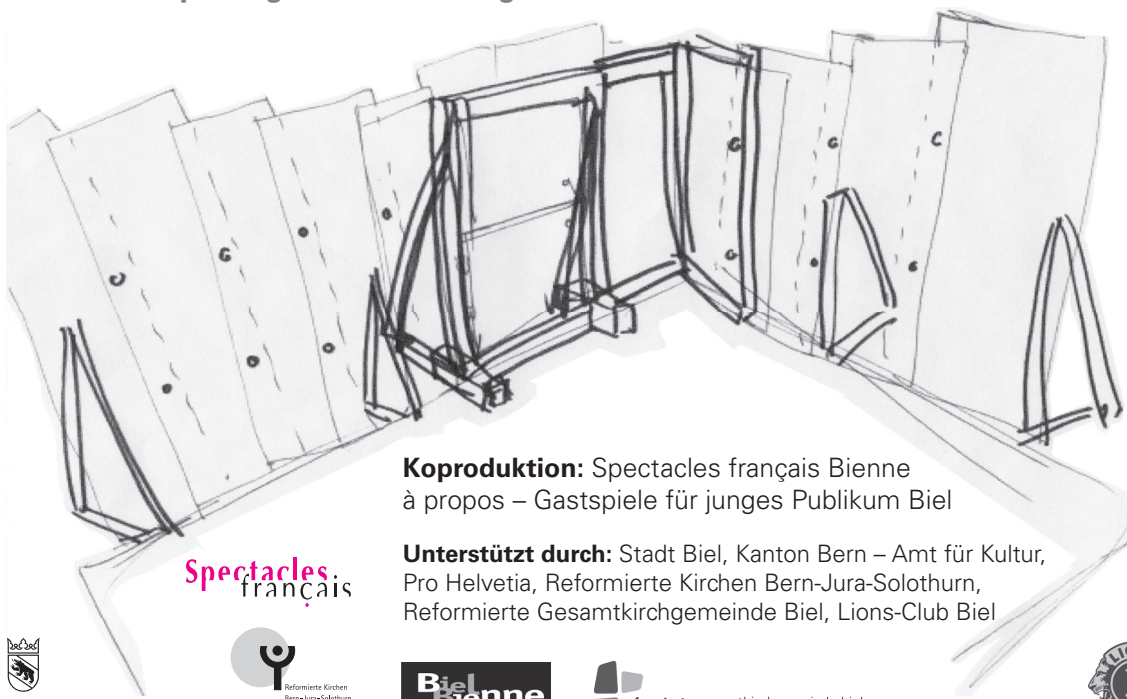
Sprachcoach deutsch
Licht
Produktionsassistentz
Administration
Öffentlichkeitsarbeiten
Graphik
Photos
DVD

Stefan Liebermann
Tom Häderli
Luisa Funk
Luisa Funk, Charlotte Garbani
Janine Hauswirth
Philipp Kissling
Guy Perrenoud
Thomas Batschelet

Verlagsrechte Theaterstückverlag Korn-Wimmer, München
Übersetzung ins Französische Ludovic Bourdais, Jacques Zwahlen

Premiere deutsche Fassung 16. Dezember 2012, Rennweg 26, Biel/Bienne

Premiere französische Fassung 14. Dezember 2011, 15h, Rennweg 26, Biel/Bienne
französischsprachige Erstaufführung



Koproduktion: Spectacles français Bienne
à propos – Gastspiele für junges Publikum Biel

Unterstützt durch: Stadt Biel, Kanton Bern – Amt für Kultur,
Pro Helvetia, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn,
Reformierte Gesamtkirchgemeinde Biel, Lions-Club Biel



Erziehungsdirektio
des Kantons Bern



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglise réformée
Bern-Jura-Solothurn



reformierte gesamtkirchgemeinde biel
paroisse générale réformée bienne

prohelvetia





Ox & Esel Boeuf Âne^{et}

Von Norbert Ebel

Ein ungewöhnliches Krippenspiel voller Humor,
Poesie und tiefer Menschlichkeit.

Die Geschichte

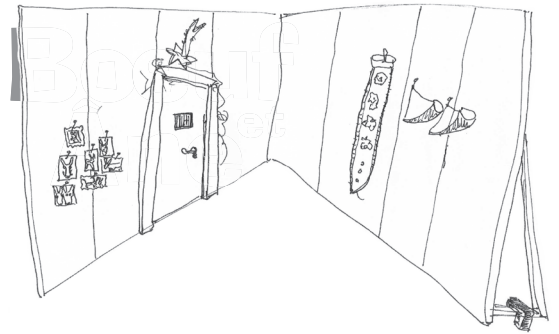
Ox und Esel kommen nach anstrengendem Tag in den Stall zu ihrer vollen Futterkrippe und darin liegt... ein neugeborenes Kind! Auf dem Abendessen! Draussen ist es bitterkalt und von den Eltern keine Spur. Dafür klopfen bald allerlei Menschen an die Tür. Irgendwer sollte sich um dieses seltsame Wesen kümmern. Gar nicht so einfach, wenn man vor allem fürchterlich hungrig ist. Ox will seine Ruhe haben und endlich essen, Esel versucht, sich um das schreiende Kind zu kümmern. Was nun? Ein heftiger Streit entbrennt. Urplötzlich stehen die beiden vor einer neuen Aufgabe. Und schon wieder klopft es. Jemand will gar alle Kinder einsammeln, weil eines davon dem König gefährlich werden könnte – heisst es. Was sollen die beiden Tiere tun, wenn die Eltern immer noch ausbleiben? Durch die Bedrohung von aussen entwickeln sich die beiden zu einem fürsorglichen Adoptivgespann. Dabei wird das Stück zu einer Parabel über Menschlichkeit und Mitgefühl, Verantwortung und Rücksicht.





Ox & Esel

Von Norbert Ebel



Eine Art Krippenspiel

Was die Bibel erzählt

Es war einmal vor lange Zeit, da verlangte Kaiser Augustus in seinem Land eine Volkszählung. Jede Familie sollte sich am Geburtsort des Familienvaters einschreiben lassen. Joseph, ein Zimmermann und seine schwangere Frau Maria machten sich aus diesem Anlass auf den Weg in die Stadt Bethlehem. Die beschwerliche Reise von Nazareth, ihrem Wohnort, nach Bethlehem legten sie zu Fuss oder auf dem Rücken eines Esels zurück. Schon auf der Reise spürte Maria, dass die Niederkunft ihres Kindes kurz bevor stand. Joseph hielt Ausschau nach einer Unterkunft. Wieder und wieder wurde er abgewiesen, alle Betten waren bereits belegt in dieser Nacht. In einem Stall fanden die Wandersleute schliesslich einen warmen Ort. Maria brachte einen gesunden Sohn zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe.

In **Ox & Esel** wird die altbekannte Weihnachtsgeschichte aus der Perspektive der beiden in der Geschichte sonst stummen Zeugen erzählt. Das neugeborene Kind, hilflos, alleine und schutzbedürftig in der Krippe und niemand der sich um das Baby kümmert. Und wenn es vielleicht doch das Jesuskind ist? Es könnte ja sein. Die neue Dreisamkeit wirbelt das Leben von Ox und Esel kräftig auf, mit jedem Windzug, der durch die offene Stalltür dringt, scheinen sich die Probleme zu vermehren, zu vertiefen... Eine Lösung muss her. Und sie kommt, ganz unverhofft und leise.



Der unkonventionelle Umgang mit der biblischen Grundsituation sorgt für grösste Spannung bei den Kinder, genauso wie die Doppelbödigkeit und der feine Witz bei den Erwachsenen für Freude sorgt.

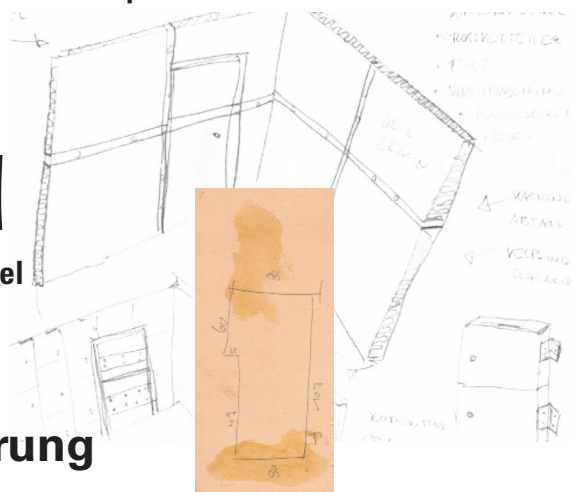




Ox & Esel

Von Norbert Ebel

Inszenierung



Tier-Charaktere eignen sich hervorragend, um menschliche Verhaltensweisen und Charaktere in eine spannende und abstrahierte Ausdrucksform zu bringen. In dieser Inszenierung sind Ox und Esel liebenswerte Habenichtse, die sich in ihrem mittellosen Leben mit Sorgfalt und Häuslichkeit eingerichtet haben. Arbeitsam und ohne Geld leben sie in einer verlassenen Hausecke, ihrem 'Stall'. Die Inszenierung setzt auf eine im Heute angesiedelte Umsetzung. Dadurch wird der Bezug zur Aktualität hergestellt, die Geschichte ist zeitlos.

Regisseurin **Christiane Margrainer** hat mit den erfahrenen Schauspielern und lang-jährigen Bühnenpartnern Arthur Baratta und Jacques Zwahlen starke Figuren an der Schnittstelle von Mensch und Tier geschaffen. Anspielungen auf die Tiere sind in der prägnanten Körpersprache und den witzigen Kostümen umgesetzt, der Tiercharakter gibt der Figur und dem Spiel Form und Rhythmus. Mit all ihren Unzulänglichkeiten sind sie vielleicht naiv, aber nicht dumm, einfach gestrickt, aber letztlich voller menschlicher Wärme.

Fragen des Mitgefühls, der Rücksicht, der Verantwortung gegenüber dem menschlichen Leben, der Solidarität versus eigener Bequemlichkeit, stehen im Kern dieser andersartigen Weihnachtsgeschichte.

Pressestimmen

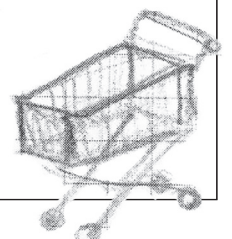
(...) On a apprécié la lisibilité immédiate du spectacle, ses partis pris burlesques réjouissants.

(...) Le Théâtre de la Grenouille offre un univers bricolé avec goût, où l'art de jouer avec efficacité se déguste pleinement. **Alexandre Caldara, www.theaterkritik.ch**

(Die einfachen Mittel erlauben eine klare und sofortige Lesbarkeit des Stückes, die gefällt. Seine eindeutig burlesk-komischen Qualitäten erfreuen. (...) Das Théâtre de la Grenouille zeigt eine stilvolle unvollkommene Welt, wo die Kunst des Spiels ihre Wirkungskraft voll und ganz entfalten kann.)

Noël tendre et burlesque au creux d'un caddie. (...) Spectacle tout public tissé d'humour, Bœuf et Âne revisite l'histoire de la Nativité en rappelant les fondamentaux humanistes d'accueil et de solidarité. **Corinne Jaquiéry, www.theaterkritik.ch**

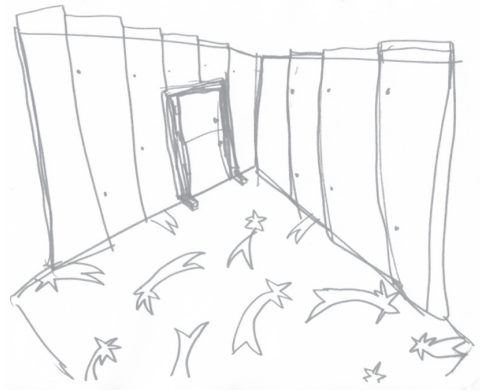
(Weihnachten – zart und burlesk in einem Einkaufswagen verborgen. (...)
Ein Theaterstück für die ganze Familie, das die Weihnachtsgeschichte wiederentdeckt, in dem es die humanistischen Grundwerte Hilfsbereitschaft und Solidarität auf humorvolle Weise in Erinnerung ruft.)





Ox & Esel

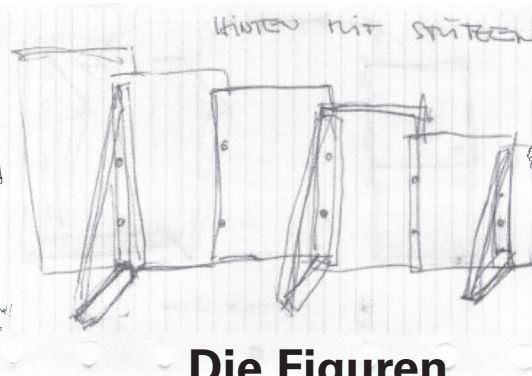
Von Norbert Ebel



Spielraum, Soundeffekte

Das Bühnenbild von Madeleine Lehmann ist verspielt und raffiniert. Ein karger, ärmlicher Raum mit spärlichem Mobiliar. Eine Art alte leerstehende Fabrik, die sich die beiden gemütlich eingerichtet haben. Esel und Ox-Anspielungen finden sich auch im Raum überall.

Der stürmische Wind, das wimmernde oder glucksende Neugeborene, die zarte Schlafmelodie, polternde Soldaten vor der Türe – der Musiker Thomas Steiger hat für das Stück eine Tonlandschaft geschaffen, die uns die eisige Kälte und das hilflose Baby auf eindruckliche Art und Weise erlebbar macht.



Die Figuren



Ox ... Liebt das Essen. Schwerfällig und mit stets gesenktem Kopf spricht und denkt er langsam, gemächlich und am liebsten nur dann, wenn es unbedingt sein muss. Seine Arbeit ist anstrengend, das Essen die grosse Belohnung dafür. Unvorhergesehenes mag er gar nicht und er braucht Zeit, viel Zeit.



... und Esel

Ein graziler, wilder Lockenkopf – für seine Arbeit ist er wohl bekannt: Er verteilt Waren und trägt Menschen auf seinem Rücken herum. Dabei ist er stets fröhlich und plappert einfach drauflos, weiss viel, obwohl er nicht lesen kann. Seine sprühende Energie kommt auch zu Hause kaum zur Ruhe.

In ihrem bescheidenen Heim sind sie vom eisigen Wind geschützt, der, wenn immer sich die Türe öffnet, bitterkalt hineinpeift. Bücher, Zeitungen, ein Einkaufswagen, Kissen, Stühle und ein paar alte Bilder an der Holzwand zieren das Zuhause des ungewöhnlichen Paares.



Ox & Esel



Reaktionen der französischen Premiere aus dem Publikum

SchülerInnen

«Hiper rigolo» **Camille** (Mega lustig)

«Les effets spéciaux pour la porte, le vent, la ville étaient vraiment bien. Le blanc du froid quand bœuf est rentré après sa crise était bien fait.» **Diana**

(«Die Spezialeffekte für die Türe, den Wind, die Stadt waren wirklich toll. Auch der weisse Schnee, als Ox nach seiner Krise zurückkam, war gut gemacht.»)

Nos enfants n'ont eu que du plaisir avec ce spectacle. Voici quelques commentaires:
(Unsere Kinder hatten sehr viel Freude am Stück.)

- J'ai adoré quand le bœuf a crié par la fenêtre
(Mir hat es sehr gefallen, als Ox aus dem Fenster geschrien hat)
- J'aimais la petite vache qui dansait
(Mir gefiel die kleine tanzende Kuh sehr gut)
- C'était trop bien ... quand le bébé a fait pipi
(Es war sehr gut...als das Baby Pipi machte)
- Le bœuf protégeait bien le bébé des gardes
(Der Ochs hat das Baby gut vor den Wachen geschützt)
- J'ai aimé la tête de l'Âne quand le garde a dit que le roi mange les bébés
(Mir hat der Gesichtsausdruck des Esels gefallen, als er die Wache davon sprechen hörte, dass der König die Kinder essen würde.)
- Tout était bien et drôle. Moi, j'aime quand l'âne lit.
(Alles war gut und lustig. Mir hat es gefallen, als der Esel gelesen hat.)

**1. und 2. Klasse, Primarschule/ 1ère et 2ème année, école primaire
La Baroche, Romont-Frinvillier-Vaufelin**

LehrerInnen

«L'âge de nos élèves est adapté à la pièce. Clarté du message, simplicité de moyens, texte clair et bien compris, bruitage magique, décor très riche... Les enfants ont surtout retenu la réalité du bébé qui pleure, qui mouille ses couches et le bœuf qui a faim et qui impose une figure très théâtrale. La tension entre les deux personnages, puis leur entente à trois, ont touché mes élèves.» **Claire-Lise Salzmann, Primarschule Biel-Bözingen/école primaire de Boujean**

(«Das Alter unserer Kinder hat gut zum Stück gepasst. Eine klare Botschaft, Einfachheit der Umsetzung, alle Texte deutlich und klar verständlich, sowie eine magische Geräuschkulisse und ein gehaltvolles Bühnenbild... Die Kinder haben vor allem das schreiende Baby in Erinnerung behalten, das die Windeln voll hatte, sowie den hungrigen Ox, der ihnen mit seiner theatralen Darstellung der Figur sehr imponiert hat. Die Spannung zwischen den beiden Figuren und ihr darauffolgendes Bündnis zu dritt hat die Kinder sehr berührt.»)



Ox & Boeuf Esel Ane^{et}

Von Norbert Ebel

Sprache

Die Produktion wird entweder in einer **deutschen/schweizerdeutschen Fassung** oder in einer **französischen Fassung** gespielt.

Der Esel spricht Hochdeutsch. Der Ox spricht Schweizerdeutsch, mit Hochdeutsch durchsetzt, so wie wir es hier aus dem Alltag kennen. Der Schauspieler des Esels, Arthur Baratta, ist Australier und seit 28 Jahren in der Schweiz wohnhaft. Er spricht Hochdeutsch mit einem englischen Akzent. Gerade Kinder mit Migrationshintergrund haben eine grosse Freude an seiner Figur und identifizieren sich stark mit dem Schauspieler und seiner Figur. Der Schauspieler des Ox, Jacques Zwahlen, ist zweisprachig (d/f) in der Gegend von Lausanne aufgewachsen.



Alter

Ox und Esel richtet sich an Kinder ab 5 Jahren
Schulvorstellungen: Kindergarten, 1.–3. Primarklasse

Dauer

55 Minuten



Tournee

Ox & Esel ist eine mobile Produktion mit sehr wenig technischem Aufwand und kann in verschiedensten Spielräumen gespielt werden.

Kontakt für Gastspiele



Théâtre de la Grenouille

Gurzelenstr. 11
2502 Biel/Bienne
032 341 55 86
info@theatredelagrenouille.ch
www.theatredelagrenouille.ch



Ox & Boeuf Esel Ane^{et}

Von Norbert Ebel

Technische Angaben



Saal

Das Stück kann auf einer Bühne oder im Saal auf einer Fläche gespielt werden.
Der Saal muss verdunkelbar sein.



Spielfläche

Ideal: 7m Breite, 8m Tiefe; minimal 6mx6m
Ist Ihre Spielfläche kleiner, bitten wir Sie, dies mit uns zu besprechen.



Strom/Licht

Stromanschluss 380 V, 16A
Die Lichtanlage wird mitgebracht.



Zuschauerbegrenzung

maximal 120 Kinder pro Aufführung

Aufbau

4h, findet die Vorstellung um 10h morgens statt,
ist der Aufbau am Vorabend resp. Vortag

Abbau

1,5h

Vorstellungen pro Tag

Zwei Vorstellungen pro Tag sind möglich.

Kontakt für Gastspiele

+41 32 341 55 86 (Büro)
+41 79 290 00 14 (Arthur Baratta)
info@theatredelagrenouille.ch
www.theatredelagrenouille.ch



Portrait der Gruppe

Das **Théâtre de la Grenouille** ist ein professionelles Theater für junges Publikum beheimatet in der Stadt Biel. Seit der Gründung 1985 sind 24 Produktionen entstanden. Das Grenouille inszeniert vorwiegend zeitgenössische Stücke für Kinder und Jugendliche, entwickelt eigene Stoffe oder bringt mit intelligenten Adaptionen frischen Wind in Molière- oder Shakespearestücke. Themen und Lebenssituationen von jungen Menschen ernst zu nehmen und aktuelle Geschichten auf die Bühne zu bringen ist ein zentrales Anliegen in der Arbeit für ein junges Publikum. So sind Produktionen entstanden über Krieg und Macht, über Einsamkeit und Freundschaft, über Feindbilder und ungewöhnliche Freundschaften, über Fragen zum Tod, über Armut und Strassenkinder, über Identität und Anpassung, Aussenseiter und die Kraft der Phantasie.

Neben Vorstellungen in Biel und der Region führen Gastspiele, nationale und internationale Festivaleinladungen das Ensemble durch die ganze Schweiz und ins Ausland, was die grosse Ausstrahlung und Anerkennung unserer Theaterarbeit widerspiegelt.

Schwerpunkte der Arbeit liegen im Erproben und Erforschen mehrsprachiger Theaterformen, sowie in der Verbindung von Theater und Musik. Konsequenterweise werden in allen Produktionen MusikerInnen und Komponisten hinzugezogen. Auch die visuelle Gestaltung ist von grosser Wichtigkeit, oft wird mit bildenden KünstlerInnen zusammengearbeitet. Kinder und Jugendliche sollen an neue Sehformen herangeführt werden, sollen ihre Augen und Ohren für Neues öffnen, fremden Sprachen neugierig begegnen und abstrakte Bilder und Formen kennen lernen. Für die Produktionen arbeitet das Grenouille mit verschiedenen professionellen GastschauspielerInnen zusammen, denen die Neugierde an der Arbeit an der Sprachgrenze und mit der Musik gemeinsam ist.

Die Arbeit wird von der Stadt Biel mit einem Leistungsvertrag subventioniert und regelmässig durch Werkbeiträge von Kanton, Stiftungen und Privaten unterstützt.

Auszeichnungen

Im Jahre **2000** wurde das Théâtre de la Grenouille mit dem **Kulturpreis der Stadt Biel** ausgezeichnet. **2011** erhielt es den **Förderpreis der Oertli-Stiftung**, der für innovative Brückenschlagsprojekte vergeben wird.



Künstlerische und administrative Leitung: Charlotte Huldi, Arthur Baratta

Administration: Luisa Funk, Charlotte Garbani

Öffentlichkeitsarbeiten: Janine Hauswirth

Künstlerische Beraterin der Leitung: Brigitte Andrey

Das Théâtre de la Grenouille ist Mitglied der astej (Schweizerischer Verband für Kinder und Jugendtheater)



Ox & Boeuf Esel Ane^{et}



Kurzbiographien

Christiane Margraitner

Inszenierung

Geboren in Biel, lebt in La Chaux-de-Fonds. Ausbildung zur Primarlehrerin, Diplom an der Kunstgewerbeschule – Hochschule der Künste Zürich. Seit 1982 Schauspielerin, u.a. am *Théâtre Populaire Romand* in La Chaux-de-Fonds, *Théâtre Am Stram Gram* und verschiedenen deutsch- und französischsprachigen Gruppen. Während mehr als zehn Jahren festes Mitglied des *théâtre pour le moment*, Bern. Spielt u.a. mit dem *théâtre des gens* und dem *Théâtre à tout les étages*, Neuchâtel. Uraufführung von 'La Griffure' von Isabelle Meyer im Musée des beaux-art, La Chaux-de-Fonds. Seit 2009 mit dem *Théâtre de la Grenouille* in der Produktion 'FlussPferde'/'HippoPotames' auf Tournee. Zahlreiche Inszenierungen u.a. für die *Théâtrale de Bienne*, HE-BE-JUNE, *Theater Adam & Eva*, unterrichtet Theater an der *Ecole de théâtre du CCN* Neuchâtel.

Arthur Baratta

Schauspieler und künstlerische Co-Leitung, Esel

Arthur Baratta wuchs in Sydney, Australien auf. Diplom an der *École Internationale de Théâtre Jacques Lecoq*, Paris. Er spielte in Australien in Spielfilmen und Fernsehserien. Mitbegründer des *Théâtre de la Grenouille*, als Schauspieler ist er in fast jeder Produktion des zweisprachigen Theaters zu sehen, u.a. als Prospero in 'Eye of the Storm', König Henry in 'Henry V', das Wildpferd in 'FlussPferde', der Vater/Alex/Häuptling in 'Hodder rettet die Welt'. Weitere Engagements: *Zirkus Monti* (2000); *Expo.02* (2002); *Sir Good Year & Professeur Boncarré*; Schauspieler für *La Lanterne Magique*.

Mehrere Kurzfilme mit Sébastien Kühne, u.a. U-Turn von Sébastien Kühne und Ueli Locher (2010). Mit dem *Théâtre de la Grenouille* Kulturpreis der Stadt Biel (2000) und Förderpreis der Oertli-Stiftung (2011).

Jaques Zwahlen

Schauspieler, Ox

Der vielseitige Schauspieler wurde an der *Ecole Romande d'Art Dramatique (ERAD)* ausgebildet und begann seine Karriere am *Théâtre Populaire Romand* Ende der 70er-Jahre, wo er in mehreren Inszenierungen unter Charles Joris grosse Tourneen spielte. Zwischen 1986 und 2007 trat er in zahlreichen Produktionen des *Théâtre de la Grenouille* auf, z.B. in 'L'histoire d'un petit oncle', 'Henry V' und in 'Tic-Tac...Toc'. Ausserdem spielte er am *Théâtre des Osses*, *Théâtre de Vidy*, *Théâtre Transfuge* Lausanne und bei den Revuen des *Théâtre Barnabé Servion* 2009–2013. Zwischen 1996 und 2008 hatte er mehr als 300 Auftritte in den Produktionen der Künstleragentur *City-Art* Baden.

Er produziert auch eigene Stücke: 'Mistero Buffo' von Dario Fo, 'Le Sacrifice de messire Gauvain' nach einer Arthur-Legende und 'Le chat botté' von Olivier Francfort.



Ox & Boeuf Esel Ane^{et}

Kurzbiographien

Madeleine Lehmann

Bühnenbild und Kostüme

Ausbildung an der *Kunstgewerbeschule Luzern*. Assistenz Bühnenbild an den *Städtischen Bühnen Dortmund*, zahlreiche Arbeiten als Bühnenbildnerin in Deutschland und der Schweiz. Zwischen 2002 und 2007 feste Bühnenbildnerin und Ausstatterin am *Theater Biel Solothurn*. 2007 verbrachte sie ein Künstlerjahr in der *Cité internationale des Arts* in Paris. Danach Ausstattungen und Mitarbeit des Stückes «Nur Geduld wir werden sterben» in der *Reithalle Bern* und Ausstattung der Kinderoper 'Funny Bone Ahoi' am *Theater Biel Solothurn*; eigene Arbeiten in ihrem Atelier.

Ausstattungen folgender Stücke am *Theater Biel Solothurn* (kleine Auswahl): 'Kränk' von M. Heckmanns; 'Durst' (Regie: HP Bader); 'Orfeo und Euridice' von W. Gluck (Regie: H.J. Amman); 'Das fliehende Pferd' von Martin Walser (Regie: HP Bader); 'Die Schöpfung/Kaiser von Atlantis' von Haydn/Viktor (Regie: Beat Wyrsh); 'Hamlet' von Shakespeare (Regie: Ariane Gaffron); 'Creeps' von L. Hübner (Regie: Barbara Grimm); 'Wahlverwandschaften' von J.W. von Goethe (Regie: Ariane Gaffron).

Thomas Steiger

Musik

Lebt in La Chaux-de-Fonds. Ausbildung zum Radioelektriker, Studium Gitarre (klassisch und populär), der lateinamerikanischen und afrikanischen Perkussion, Ausbildung in Pantomime und Gehörbildung in Bern. Festes Mitglied des *théâtre pour le moment*, zweisprachige Theatergruppe Bern. Im Jahre 1983 gründete er mit Georg Wiesmann das Duo *anklung-duo*, mit dem er 27 Jahre durch die Schweiz und Europa tourte und verschiedene Preise gewann. Seit 1987 komponiert und musiziert er für verschiedene Theaterproduktionen (*Théâtre des Gens*, Neuchâtel; *théâtre 'a'*, Lausanne; *Poésie en arrosoir*, Cernier; *Semaine John Cage* und *Pas de Cinq*, La Chaux-de-Fonds, etc.) und war an Kurzfilmprojekten beteiligt. In seinem Studio macht er die Postproduktion vieler musikalischer Aufträge, kreiert Musik und experimentelle Soundeffekte für verschiedenste Theater- und Filmproduktionen, z.B. für *Cuche & Barbezat*, *Gardi Hutter*, *théâtre pour le moment*, *Théâtre à tous les Étages*, *Le Silence d'Agnès*. www.myspace.com/thsteiger



Bisherige Produktionen

- 2011 **Bœuf & Âne** de Norbert Ebel | Französische Fassung | dès 5 ans
Regie: Christiane Margrainer; Soundeffekte: Thomas Steiger; Ausstattung: Madeleine Lehmann
- 2011 **Eye of the Storm** von Charles Way, frei nach The Tempest von William Shakespeare | für Jugendliche und Erwachsene; Regie: Charlotte Huldi; Musik: Jonas Kocher; Ausstattung: Verena Lafargue Rimann
- 2010 **Cousin Ratinet** nach dem Bilderbuch von Claude Boujon | ab 6 Jahren
Regie: Charlotte Huldi; Musik: Jacques Bouduban, Lucien Dubuis, Lionel Gafner
Ausstattung: Verena Lafargue Rimann
- 2009 **FlussPferde** von Anneli Mäkelä | ab 4 Jahren
Regie: Ariane Gaffron; Musik und Klangobjekte: Georg Wiesmann
- 2008 **Hodder rettet die Welt** nach «Hodder der Nachtschwärmer» von Bjarne Reuter | ab 8 Jahren
Regie: Charlotte Huldi; Musik: Jonas Kocher; Ausstattung: Verena Lafargue Rimann
- 2007 **Die Königin der Farben** nach dem Bilderbuch von Jutta Bauer | ab 5 Jahren
Regie: Charlotte Huldi; Musik: Fanny Anderegg und Luigi Galati; Ausstattung: Verena Lafargue Rimann
- 2006 **Business à 3 UA** | für Erwachsene
Koproduktion mit Sir Good Year und Prof. Boncarré, Bevaix und L'Oasis Montpreveyres
von und mit Arthur Baratta, Ueli Locher, Jacques Zwahlen; Musik: anklung-duo; Ausstattung: Cornelia Koch
- 2005 **Garuma** von Ad de Bont | für Jugendliche und Erwachsene
Regie: Charlotte Huldi; Musik: Claude Bowald und Matthias Wyder; Ausstattung: Cornelia Koch
- 2003 **Tic-Tac...Toc UA** – Musiktheater | ab 7 Jahren
Regie: Charlotte Huldi; Musik: Jacques Bouduban (Komposition/Vionloncello), Sandra Barbezat (Oboe)
Ausstattung: Cornelia Koch
- 2002 **Nickel der mit dem Fuchs tanzt** von Gertrud Pigor nach dem Buch von Claude Boujon | ab 6 Jahren
Regie: Charlotte Huldi; Musik: Markus Gfeller; Ausstattung: Cornelia Koch
- 2000 **Henry V** von Ignace Cornelissen | für Jugendliche und Erwachsene
Regie: Charlotte Huldi; Musik: Markus Gfeller; Ausstattung: Cornelia Koch
- 1998 **Mein Freund der Mond UA** – Musiktheater nach dem Bilderbuch von André Dahan | ab 5 Jahren
Regie: Charlotte Huldi; Musik: Jacques Bouduban; Ausstattung: Cornelia Koch
- 1996 **Frog-Story & Frog-History UA** – Festproduktion für 13 MusikerInnen und 4 SchauspielerInnen
Kompositionsauftrag zum 10 1/2 Jahre Jubiläum
Konzeption/Regie: Charlotte Huldi; Komposition: Jacques Bouduban
- 1995 **Scapin! Fourberies & Gaunereien** nach Molière | für Jugendliche und Erwachsene
Koproduktion mit dem Tandem tinta blu, Borgnone
Regie: Charlotte Huldi; Musik: Claude Bowald; Ausstattung: Cornelia Koch
- 1995 **Kein Sonntag wie jeder andere** von Alain und Didier de Neck | ab 6 Jahren
Regie: Charlotte Huldi; Musik: Claude Bowald; Ausstattung: Cornelia Koch
- 1993 **Der Walzer von dem Mann der wenig wusste** von Pauline Mol und Geert van Keulen | ab 6 Jahren
Regie: Charlotte Huldi; Ausstattung: Cornelia Koch
- 1991 **Die Geschichte vom Onkelchen** von Thomas von Brömssen und Lars-Erik Brossner | ab 5 Jahren
Regie: Charlotte Huldi; Musikalische Leitung: Jacques Bouduban und ein Streichquartett
Ausstattung: Cornelia Koch
- 1990 **Sunday Sunday UA** von und mit Arthur Baratta & Clark Crystal | für Jugendliche & Erwachsene
- 1990 **Time-Out** Kollektivkreation | für Jugendliche und Erwachsene
- 1988 **Die Geschichte vom Baum** von Ingegerd Monthan | ab 8 Jahren
- 1988 **Suspense** Kollektivkreation | für Jugendliche und Erwachsene
- 1987 **Das kleine wilde Tier** von Med Reventberg | ab 4 Jahren | Regie: Kollektiv
- 1986 **Der Sandmann** nach E.T.A. Hoffmann | für Erwachsene | Regie: Kollektiv
- 1985 **Die Reise zur Schneekönigin** nach Hans Christian Andersen | ab 7 Jahren | Regie: Kollektiv



Festivaleinladungen

2012	Int. Festival Luaga & Losna - A	Eye of the Storm
2012	SPOT Biel/Bienne , nationales Festival - CH	Eye of the Storm
2010	Festival Senza Confini, Chiasso - CH	Die Königin der Farben / La reine des couleurs
2009	Int. Festival Luaga & Losna - A	Hodder rettet die Welt
2007	Festival int. Méli-môme, Reims - F	La Reine des couleurs
2005	Reg. Festival Theaterfunken AG - CH	Garuma
2005	SPOT Neuchâtel , nationales Festival - CH	Garuma
2005	Int. Festival Luaga & Losna - A	Garuma
2004	Reg. Festival Theaterfunken AG - CH	Nickel der mit dem Fuchs tanzt
2004	Int. Theaterfestival Triangel Konstanz - D	Nickel der mit dem Fuchs tanzt
2003	Int. Theaterspektakel Zürich - CH	Nickel der mit dem Fuchs tanzt
2003	SPOT Bern , nationales Festival - CH	Nickel der mit dem Fuchs tanzt
2002	Int. Festival Luaga & Losna - A	Nickel der mit dem Fuchs tanzt
2002	Expo.02 Murten , Théâtre du Gravier - CH	Tic-Tac....Toc
2001	Theaterperlen LU - CH	Henry V
2001	Reg. Festival Theaterfunken AG - CH	Henry V
1999	Leoganger Kulturtage - A	Mein Freund der Mond
1999	SPOT Luzern , nationales Festival - CH	Mein Freund der Mond
1999	Int. Festival Szene Bunte Wähne - A	Mein Freund der Mond
1997	Francophonies théâtrales, Mantes la Jolie - F	Scapin! Fourberies und Gaunereien
1997	SPOT Biel/Bienne , nationales Festival - CH	Scapin! Fourberies und Gaunereien
1996	Int. Festival Triangel Konstanz - D	Scapin! Fourberies und Gaunereien
1995	SPOT Winterthur , nationales Festival - CH	Kein Sonntag wie jeder andere
1995	Halle, Thalia Theater Hundstage - D	Kein Sonntag wie jeder andere
1993	Int. Festival Luaga & Losna - A	Der Walzer von dem Mann der wenig wusste
1992	Lesonfantenfest Wien - A Lesonfantenfest Wien - A	Die Geschichte vom Onkelchen Sunday Sunday
1992	Int. Festival Szene Bunte Wähne - A Int. Festival Szene Bunte Wähne - A	Die Geschichte vom Onkelchen Sunday Sunday
1991	Int. Festival Luaga & Losna - A Int. Festival Luaga & Losna - A	Die Geschichte vom Onkelchen Sunday Sunday
1991	SPOT Yverdon , nationales Festival - CH	Die Geschichte vom Onkelchen
1991	Edinburg Festival Fringe - GB	Sunday Sunday

vor 1991 in dieser Liste nicht erfasst: u.a.:

Int. Festial Oslo - NR, **Saarbrücken** - D, **SPOT-Basel** - CH, **SPOT-Aarau** - CH



LE JOURNAL

DEPUIS 1863

DU JURA

MERCREDI 14 DÉCEMBRE 2011 | www.journaldujura.ch | N° 292 | CHF 2.50 | JA 2500 Bienne

RENNWEG 26

Entre le bœuf et l'âne gris

L'histoire est parfaitement de saison et elle ravira petits et grands: dès aujourd'hui (à 15h) et jusqu'au 30 décembre, la pièce «Bœuf et Ane» investit le Rennweg 26.

Affamés, Bœuf et Ane regagnent leur logis après une rude journée de travail. A côté de leur repas, ils découvrent... un nouveau-né abandonné. Dehors, nulle trace de ses parents, juste la mordante présence du froid. Que faire? Cette surprenante histoire de la Nativité, débordante d'humour et d'humanité,

est une coproduction entre le Théâtre de la Grenouille, les Spectacles français et à propos – spectacles jeune public, Bienne. Dans une mise en scène de Christiane Margraitner, les comédiens Arthur Baratta et Jacques Zwahlen s'en donnent à cœur joie. Madeleine Lehmann signe la scénographie, Thomas Steiger la musique. **IG-C**

«Bœuf et Ane», à voir dès aujourd'hui à 15h et jusqu'au 30 décembre au Rennweg 26.

Horaires détaillés et réservations sur le site www.theatredelagrenouille.ch.



Jacques Zwahlen (à gauche) et Arthur Baratta interprètent cette nouvelle pièce aux accents très actuels. LDD



Theaterkritik.ch

Corinne Jaquiéry

Noël tendre et burlesque au creux d'un caddie

Sur mon souper, un bébé dormant ! Qu'en faire ? Embarrassés Bœuf (Jacques Zwahlen) et Âne (Arthur Baratta), colocataires d'une étable à Bethléem, vont tenter de résoudre ce problème incongru en envisageant plusieurs solutions, même la pire.

Evoquer les origines de Noël aurait pu être un pari risqué, tant les questions religieuses portées au théâtre se révèlent aujourd'hui objets de polémiques, mais Norbert Ebel, auteur de *Bœuf & Âne*, contourne la difficulté : en choisissant des animaux pour personnages, il s'attire une bienveillance spontanée et emprunte la voie du rire tissé de tendresse. La compagnie biennoise du Théâtre de la Grenouille présente la pièce en français dans une traduction de Ludovic Bourdais. Malgré quelques développements destinés à pallier la simplicité de l'intrigue en étirant certaines scènes, la mise en scène épurée de Christiane Margrainer met en évidence la qualité du jeu burlesque des deux comédiens.

Un nouveau-né tombé du ciel

En rentrant du boulot, après une dure journée dans la tempête hivernale, Bœuf trouve un paquet de chiffons dans sa mangeoire mobile high-tech, un caddie bourré de sacs de papier. «Une cochonnerie» selon le ruminant qui, après examen plus approfondi, va se révéler vivante et braillarde : un nouveau-né tombé du ciel, confortablement installé dans le foin de Bœuf, l'empêchant de le déguster. La colère gronde, mais l'imposant animal (Jacques Zwahlen, bougon à souhait), est aussi paniqué et accueille le retour de son copain Âne avec un soulagement non dissimulé. Grâce à ce dernier (incarné par Arthur Baratta), impeccable en sosie d'excentrique gentleman anglais, les deux amis vont peu à peu comprendre que le bébé pourrait bien être plus précieux qu'il n'y paraît...

Adaptée à notre époque, l'histoire de la naissance de Jésus prend des couleurs acidulées dans un décor sobre constitué de panneaux gris et ocre. Muée en appartement contemporain peuplé d'objets rudimentaires, l'étable est au cœur d'un enjeu humaniste où l'accueil du plus faible, quelles que soient les circonstances, reste l'essentiel.



Theaterkritik.ch

Alexandre Caldara

Les amis animaux d'une joyeuse discorde

La palissade offre un refuge

La mise en scène de Christiane Margraitner, par des postures physiques saillantes, donne à voir au public (dès 5 ans) un bœuf aux épaules extralarges et un âne au cache-oreille douillet. Jacques Zwahlen incarne Bœuf, cet homme animal qui ne rêve que de bâfrer et veut se débarrasser de l'enfant mystérieux. Voix caverneuse, gestes brusques parfaitement assumés. Il campe l'auguste avec force. En écho Âne, un clown blanc. Arthur Baratta utilise son accent anglais comme un galet lancé sur l'eau, il ricoche et bute sur les mots, ne les trouve pas d'emblée. Sa fragilité séduit. Les godillots ont leur importance. Chaussures légères et flottantes d'Âne, gros sabots lourds de Bœuf. Âne frotte son cuir au pantalon en maladroit aguerri. Les enfants peuvent se sentir à la maison, la scène derrière une palissade offre un refuge. Une chambre pleine de jouets et de dessins. L'adulte plus absurde se laisse intriguer par cette sorte de baraque à frites située à Bethléem. Derrière la porte, le vent et le froid grondent. Comme le placard du vaudeville, la porte offre son lot de surprises, son irruption de voix et d'étrangeté. Les voleurs d'enfants sont annoncés, la bagarre fait rage, mais jamais on ne voit l'ennemi. Preuve que l'on peut divertir sans dévoiler tous les mystères. Les jouets ne produisent pas toujours les bruits que l'on attend d'eux. Une vache peut danser la bamba. Thomas Steiger orchestre le désordre des sons.

Mugissements et astuces

Bœuf et Âne sont renvoyés à leur solitude et leur dilemme: que faire de l'enfant. Bœuf et Âne se disputent, s'amusent et créent des tensions inattendues. Les objets peuvent cacher des secrets comme l'horloge qui dissimule un trou. On rit très spontanément aux mugissements de Bœuf et aux astuces apeurées d'Âne. On peut voir Bœuf comme une voûte qui par instants s'affaisse et Âne comme un danseur de claquettes balbutiant. Étonnamment, Jacques Zwahlen qui devrait incarner la brute épaisse emprunte des mimiques à Louis de Funès et Arthur Baratta le sensible traque quelques tics de Jango Edwards, la vulgarité en moins. Traiter de la Nativité avec dérision, plusieurs grands cinéastes s'y sont collés: John Ford, Chris Marker, Albert Serra. Ici, on se situe plus du côté de Coline Serreau pour la tendresse et la naïveté, on pense à Trois hommes et un couffin ou à ses mises en scène de théâtre.

On apprécie la lisibilité immédiate du spectacle, ses partis pris burlesques réjouissants. Peut-être gagnerait-il en vigueur si le propos était un brin resserré. Le Théâtre de la Grenouille offre un univers bricolé avec goût, où l'art de jouer avec efficacité se déguste pleinement.



Ox & Esel Boeuf et Ane



Kontakt

Théâtre de la Grenouille

Gurzelenstrasse 11
CH-2502 Biel/Bienne

+41 32 341 55 86

info@theatredelagrenouille.ch

www.theatredelagrenouille.ch

